

Mobilitätskonzept vorgestellt

Nur 13 Prozent des Verkehrs ist Durchgangsverkehr – Tempo 20 für Verkehrsberuhigung

Wartenberg. (bs) In der Markt-rats-sitzung stellte Michael Kunz von Gevas ein Mobilitätskonzept zur Erreichung des Marktplatzes vor. Dies ist ein Modul des integrierten städtebaulichen Entwicklungsprogramms (ISEK) und wird durch die Städtebauförderung von Oberbayern gefördert. Die Untersuchung begann mit einer Analyse der verkehrlichen Ausgangssituation, und zeigte dazu Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken auf.

Dabei ging es um den Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV, sowie den ruhenden und fließenden Kfz-Verkehr. Es wurde eine Südwest-Umfahrung für den Marktplatz untersucht und eine Kostenschätzung für das Maßnahmenkonzept mit Darstellung des Maßnahmenplans vorgestellt. Bei der Bestandsanalyse ergab sich, dass nur 13 Prozent des Verkehrs ein Durchgangsverkehr ist. Auch die Verkehrsmengen pro 24 Stunden der wichtigsten einzelnen Straßen mit und ohne Sperrung des Marktplatzes wurden ermittelt. Bei einer Einbahn-Richtung im östlichen Bereich können Stellplätze auf der Ostseite der oberen Hauptstraße weiter über den Marktplatz verlassen werden, auch die auf der Nordseite des Marktplatzes in Richtung Einbahnführung wären anfahrbar. Es ergibt sich aber eine geringe Mehrbelastung der Aufhamer Straße und der oberen Hauptstraße. Es wäre aber ein Schleichverkehr über das Pennymarkt Gelände zu erwarten.

Marktplatz profitiert kaum von Umfahrung

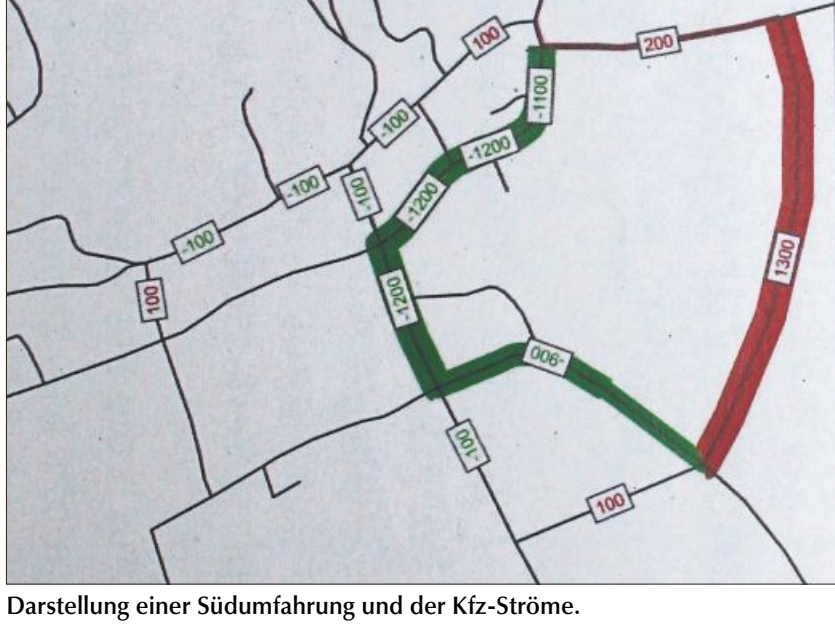
Auch eine Südwest-Umfahrungstraße wurde untersucht. Damit könnten 1300 Kfz-Fahrten aus dem Ortskern verlagert werden. Doch der Marktplatz und die untere Hauptstraße würden kaum von der Umfahrung profitieren.

Als Maßnahme für eine Verkehrsberuhigung im Ortskern wurde unter anderem die Einführung eines Geschäftsbereichs mit Tempo 20 genannt. Hier sollte mit dem Land-



Für den Marktplatz soll ein Mobilitätskonzept Verbesserungen bringen.

Fotos: Bernd Spanier



Darstellung einer Südumfahrung und der Kfz-Ströme.

ratsamt eine Abwägung zwischen einer Tempo-20- und Tempo-30-Zone erfolgen. Es werden auch Anpassungen und Ausdehnungen der Parkverbotszonen vorgeschlagen.

Des Weiteren gibt es einen Maßnahmenkatalog zur punktuellen Erhöhung der Sicherheit. Als Beispiel seien Roteinfärbungen an Knoten-

punkten für Radfahrer genannt. Auch gestalterische Veränderungen der Ortseingänge wie durch Kreisverkehre oder Mittelinseln. Des Weiteren wird ein barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen, ein Gehweg-Lückenschluss entlang der Strogenstraße, die Optimierung der Bedingungen für den Fuß- und Rad-

verkehr entlang der nördlichen Strogenstraße und weiteres vorgeschlagen. Es wurde auch in Anlehnung an Nachbarkommunen für Wohngebäude erst ab ca 40 Quadratmetern die Forderung eines zweiten Stellplatzes empfohlen. Hier gab es aber gleich erhebliche Bedenken durch die Markträte Franz Gerstner (CSU) und Eduard Ertl (Neue Mitte). Dies sollte keinesfalls gemacht werden, mit dem Verweis auf schlechte Beispiele, wie etwa zugeparkte Straßen im Ort. Der Vorschlag, Fahrradstellplätze zu schaffen, fand die Zustimmung der Räte.

Als Maßnahmen für den öffentlichen Nahverkehr wurde unter anderem ein fester Linienbetrieb der Buslinie 5010 und 5020 vor allem am Wochenende vorgeschlagen. Auch für eine neue Buslinie Taufkirchen-Wartenberg-Flughafen sollte man sich einsetzen.

Was vorgestellt wurde, wird nun bezüglich Machbarkeit und Kosten weiter untersucht und soll so weit wie möglich umgesetzt werden. Es wurde auch bezüglich der Verkehrsführung am Marktplatz eine Variantenabwägung mit Beteiligung der Öffentlichkeit empfohlen.